



# Infodienst Landwirtschaft 2/2014

Außenstelle Zwönitz



# Beteiligungsverfahren 2014 für die Grünlandförderung ab 2015

Mit Beginn der Förderperiode 2015 wird ein neues Sächsisches Agrarumwelt- und Naturschutzprogramm angeboten. Das Programm ersetzt die bisherige Flächenförderung nach den Richtlinien „Agrarumweltmaßnahmen und Waldmehrung“ (RL AuW) und „Natürliches Erbe“ (RL NE). Die bisherigen Vorverfahren mit einer naturschutzfachlichen Stellungnahme wird es für die neuen Maßnahmen nicht mehr geben. Im neuen Agrarumwelt- und Naturschutzprogramm sieht der Antragsteller auf der Antrags-CD anhand von Kulissen, welche Maßnahmen er auf seiner bewirtschafteten Grünlandfläche beantragen kann.

Antragsteller erhalten bereits mit der Antrags-CD 2014 einen Ausblick auf die künftige Grünland-Förderkulisse. Der auf der CD angezeigte Stand der Kulisse wird sich teilweise noch ändern; so werden beispielsweise die Maßnahmen der Biotoppflegetflächen konkretisiert.

Antragsteller können schon 2014 Hinweise zur Kulisse mit Hilfe von „Korrekturpunkten“ geben. Dazu wird in diesem Jahr ein so genanntes „Beteiligungsverfahren“ auf der Antrags-CD angeboten. Nähere Informationen zu diesem Thema erhalten Sie in den Schulungsveranstaltungen der Außenstellen zum Antragsverfahren 2014. Nutzen Sie auch die Hinweise in der Antragsbroschüre „Antragstellung 2014“ und die Ausführungen des Merkblattes „Förderkulissen Grünland – Hinweise zum Beteiligungsverfahren“ auf der Antrags-CD.

## Ansprechpartner SMUL:

Dr. Ingo Werners

Telefon: 0351 564-6581

E-Mail: [ingo.werners@smul.sachsen.de](mailto:ingo.werners@smul.sachsen.de)

## Hinweise zur N-Düngung im Frühjahr 2014

Auf Grund der bisher sehr guten Wachstumsbedingungen und des langen Zeitraums für die Mineralisation von Nährstoffen wuchsen in Sachsen meist ausgeglichene und weit entwickelte kräftige Winterraps- und Wintergetreidebestände heran. Der kurzen Frostperiode im Januar gingen leichte Schneefälle voraus, sodass kaum Frostschäden zu verzeichnen sind.

Von Dezember 2013 bis Februar 2014 fielen nur ca. 45 % der langjährigen Niederschläge, damit ist im Zusammenhang mit den sich weiter entwickelnden Beständen kaum eine Verlagerung von Stickstoff oder Schwefel zu erwarten.

Mitte Februar waren im Mittel der beprobten Praxis- und Versuchsflächen mit 44 kg  $N_{min}$ /ha (730 Proben) und 44 kg  $S_{min}$ /ha (342 Proben) in 0–60 cm Bodentiefe durchschnittliche verfügbare Nährstoffgehalte zu verzeichnen.

Die Unterschiede der  $N_{min}$ -Gehalte zwischen den Bodenarten sind deutlicher als 2013; die Gehalte, aber auch die Streubreite steigen mit zunehmender Bodenqualität an. D-Standorte weisen die geringsten Werte auf, V-Standorte etwas höhere, gefolgt von LÖ-Standorten.

Unter Winterraps sind erwartungsgemäß die niedrigsten  $N_{min}$ -Werte zu verzeichnen. Diese steigen in der Reihenfolge Wintergerste/Winterroggen zu Winterweizen und Brauche/Sommerung. Die größten Streubreiten sind unter Winterweizen und Wintertriticale sowie unter den Brachen zu verzeichnen.

Die folgenden Tabellen zeigen das Ergebnis der Untersuchungen von sächsischen Praxis-, Dauertest- und Versuchsflächen:

**Tabelle 1:  $N_{min}$ -Gehalt nach Bodenarten**

Bodenart	Probenanzahl	$N_{min}$ -Gehalt (kg/ha 0–60 cm)		
		Mittelwert	Minimum	Maximum
S (Sand)	27	28	8	70
Sl (anlehmiger Sand)	47	27	4	67
IS (lehmiger Sand)	115	40	6	141
SL (stark lehmiger Sand)	106	41	2	143
sL (sandiger Lehm)	239	49	7	162
L (Lehm)	105	47	6	132

**Tabelle 2: N<sub>min</sub>-Gehalt nach natürlichen Standorteinheiten**

natürliche Standorteinheit	Probenanzahl	N <sub>min</sub> -Gehalt (kg/ha 0–60 cm)		
		Mittelwert	Minimum	Maximum
AI	17	48	12	143
D	262	37	2	162
Lö	275	49	6	152
V	103	41	6	149

**Tabelle 3: N<sub>min</sub>-Gehalte nach Fruchtarten**

Fruchtart	Probenanzahl	N <sub>min</sub> -Gehalt (kg/ha 0–60 cm)		
		Mittelwert	Minimum	Maximum
Winterraps	154	30	4	135
Wintergerste	106	34	7	102
Winterroggen	45	33	6	82
Triticale	31	46	13	140
Winterweizen	191	57	6	152
Brache	75	56	6	162

Die Untersuchungsergebnisse können als Orientierungswerte für die N-Düngebedarfs-ermittlung nach Düngeverordnung herangezogen werden.

Auf Grund der Schwankungsbreite der Werte wie z. B. unter Weizen von 6 bis 152 kg N<sub>min</sub>/ha und der unterschiedlichen Bewirtschaftung von Schlägen (organische Düngung, Vorfrucht usw.) wird jedoch empfohlen, unbedingt eine schlagbezogene N<sub>min</sub>-Untersuchung durchzuführen. Diese sollte kurz vor der N-Düngung erfolgen, um die zwischenzeitliche Mineralisierung mit zu erfassen. Um den N-Düngebedarf zu ermitteln, sind die N<sub>min</sub>-Gehalte, die Bestandsentwicklung, der Pflanzenzustand, die Bodenqualität und die N-Nachlieferung zu berücksichtigen.

Zu beachten sind die in diesem Jahr sehr weit entwickelten Bestände. Hier ergibt sich eine verhaltene erste N-Gabe. Dies ist umso wichtiger, weil die Bodenwasservorräte vielerorts nicht aufgefüllt sind. Bei kräftiger Andüngung besteht für die ohnehin bereits üppigen Bestände die Gefahr einer zu starken Biomassebildung mit Wassermangel in eventuell folgenden Trockenphasen.

Für die schlagweise Berechnung des Düngebedarfs ist das Beratungsprogramm BEFU zu empfehlen.

Das Programm ist verfügbar unter [www.landwirtschaft.sachsen.de/befu](http://www.landwirtschaft.sachsen.de/befu).

**Ansprechpartner LfULG:**

*Dr. Michael Grunert*

*Telefon: 035242 631-7201*

*E-Mail:*

*michael.grunert@smul.sachsen.de*

## Feldmausbestände ermitteln und über Bekämpfung entscheiden

Der milde Winter und die steigenden Temperaturen lassen nicht nur erste ackerbauliche Aktivitäten zu – sie ermöglichten auch den unterirdischen Bewohnern ein relativ sorgenfreies Dasein. So sind auf dem Dauergrünland und dem überwinterten Ackerfutter neben Maulwurfshügeln zahlreiche Spuren von Feldmäusen zu sehen.

Schon im zeitigen Frühjahr muss man für homogene, wüchsige und saubere Pflanzenbestände sorgen! Aus geschädigten und verschmutzten Beständen kann keine Qualitätssilage erzeugt werden; dies trifft auch für Gräservermehrungen zu. Es ist deshalb unbedingt notwendig, jetzt schon die Bestände zu kontrollieren und Schädner konsequent zu bekämpfen.

Nur über eine Flurbegehung unter Anwendung der „Lochtretmethode“ und über eine Nachkontrolle am nächsten Tag kann verlässlich ermittelt werden, ob eine Bekämpfung eingeleitet werden muss (siehe Tabelle). Keinesfalls soll man abwarten, bis die Schäden deutlich sichtbar sind. Der Bekämpfungserfolg kann gesteigert werden, wenn gleichzeitig auch die Bewirtschafter der benachbarten Flächen die Schädner bekämpfen – die Zuwanderung der Schädlinge wird so zumindest erschwert. Rechtzeitige Bekämpfungsmaßnahmen können ein Aufschwingen der Feldmauspopulation sowohl zeitlich als auch mengenmäßig dämpfen. Informieren Sie sich auch in der Broschüre „Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland 2014“, S. 309 ff.

Für eine chemische Bekämpfung der Feldmäuse stehen derzeit nur Präparate auf der Wirkstoffbasis Zinkphosphid zur Verfügung (RATRON-Giftlinsen, RATRON-Giftweizen, POLLUX-Feldmausköder und SEGETAN-Giftweizen). Die Präparate müssen tief in die Feldmauslöcher eingebracht werden und unzugänglich für Vögel und andere Tiere sein. Die Köder können auch von nicht sachkundigen Personen ausgebracht werden, wenn eine Aufsichtsperson mit Sachkundenachweis diese Tätigkeit überwacht.

**Ansprechpartner LfULG:**

Birgit Pölitz  
 Telefon: 035242 631-7303  
 E-Mail: birgit.poelitz@smul.sachsen.de  
 Edwin Steffen  
 Telefon: 037439 742-23  
 E-Mail: edwin.steffen@smul.sachsen.de

**Tabelle: Bekämpfungsrichtwerte für Feldmäuse**

Kultur	Bekämpfungsrichtwert (wiedergeöffnete Löcher/250 m <sup>2</sup> )
Wintergetreide, Winterraps	5 – 8 (bis April)
mehnjähriges Feldfutter, Dauergrünland	5 (nach erstem Schnitt) 11 (nach zweitem Schnitt)
Vermehrungskulturen	3 – 8 (ganzjährig)
andere Kulturen	5 – 10 (ganzjährig)

## Neues Tiergesundheitsgesetz gilt ab 1. Mai 2014

Ab dem 1. Mai 2014 gilt das neue Gesetz zur Vorbeugung und Bekämpfung von Tierseuchen (Tiergesundheitsgesetz [TierGesG] vom 22.05.2013, BGBl. I, S. 1324, Nr. 25). Es löst das Tierseuchengesetz ab.

Mit dem Tiergesundheitsgesetz verbunden sind auch Änderungen für den Tierhalter. Diese sind in § 3 „Allgemeine Pflichten des Tierhalters bei der Tierseuchenbekämpfung“ definiert: Wer Vieh oder Fische hält, hat zur Vorbeugung vor Tierseuchen und zu deren Bekämpfung

1. dafür Sorge zu tragen, dass Tierseuchen weder in seinen Bestand eingeschleppt noch aus seinem Bestand verschleppt werden,
2. sich im Hinblick auf die Übertragbarkeit anzeigepflichtiger Tierseuchen bei den von ihm gehaltenen Tieren sachkundig zu machen,
3. Vorbereitungen zur Umsetzung von Maßnahmen zu treffen, die von ihm beim Ausbruch einer Tierseuche nach den für die Tierseuche maßgeblichen Rechtsvorschriften durchzuführen sind.

Weitere Auskünfte zu den Regelungen erhalten Sie bei den Lebensmittelüberwachungs- und Veterinärämtern der Landkreise.

**Ansprechpartner SMUL:**

Dr. Michael Richter  
 Telefon: 0351 564-2355  
 E-Mail: michael.richter@smul.sachsen.de

## Verstöße gegen die Meldefrist von Tierhaltern

In Auswertung der Verstöße bei Cross Compliance (CC) im Jahr 2013 wurde eine Zunahme von Überschreitungen der Meldefrist bei Tierhaltern (Halter von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen) in Sachsen festgestellt.

Rinderhalter haben nach VO (EG) Nr. 1760/2000, Art. 7 die Pflicht, alle Änderungen ihres Tierbestandes innerhalb einer Frist von 3 bis 7 Tagen der zuständigen Behörde mitzuteilen. Bei mehr als 30 % an Meldeverstößen in einem Jahr wird im Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT) automatisch ein leichter CC-Verstoß vergeben (= 1 % Kürzung der gesamten Zahlungen eines Betriebes). Entsprechend der VO (EG) Nr. 1122/2009 wird ab dem ersten Wiederholungsverstoß für diesen und jeden weiteren Verstoß jeweils ein Erhöhungsfaktor von 3 angewendet. Für den Beispielfall in den nachfolgenden Tabellen 1a und 1b bedeutet dies: 1 % Verstoß x Faktor 3 (wegen eines 1. Wiederholungsverstoßes) x Faktor 3 (wegen eines 2. Wiederholungsverstoßes) = 9 % Kürzung der bewilligungsfähigen Prämiensumme dieses Betriebes.

**Tabelle 1a: Beispielfall – Einzelkontrollen**

Annahme: Der Antragsteller hat zwei Betriebsstätten, in denen 2013 Kontrollen stattfanden.

Betriebsstätte	Kontrolle	Zeitraum	Verstoß
A	04.02.13	vom 01.01.13 bis 04.02.13	<b>2 Tiere insgesamt gemeldet</b> , davon <b>1 Tier</b> später als <b>10 Tage</b> gemeldet = 50 % der Tiere der Betriebsstätte zu spät gemeldet
B	07.02.13	vom 01.01.13 bis 07.02.13 = 1. Wiederholungsverstoß	<b>25 Tiere insgesamt gemeldet</b> , davon <b>9 Tiere</b> später als <b>10 Tage</b> gemeldet = 36 % der Tiere der Betriebsstätte zu spät gemeldet
A	05.12.13	vom 05.02.13 bis 05.12.13 = 2. Wiederholungsverstoß	<b>41 Tiere insgesamt gemeldet</b> , davon <b>3 Tiere</b> später als <b>8–9 Tage</b> und <b>20 Tiere</b> später als <b>10 Tage</b> gemeldet = 53,5 % der Tiere der Betriebsstätte zu spät gemeldet

**Tabelle 1b: Beispielfall – Summe der Kontrollen**

Betriebsstätte	Kontrolle	Zeitraum	Verstoß
A gesamt		vom 01.01.13 bis 05.12.13	<b>43 Tiere im Jahr gemeldet</b> , davon <b>3 Tiere</b> später als <b>8–9 Tage</b> und <b>21 Tiere</b> später als <b>10 Tage</b> gemeldet = 56 % der Tiere der Betriebsstätte zu spät gemeldet
B gesamt		vom 01.01.13 bis 05.12.13	<b>25 Tiere im Jahr gemeldet</b> , davon <b>9 Tiere</b> später als <b>10 Tage</b> gemeldet = 36 % der Tiere der Betriebsstätte zu spät gemeldet

Kämen in den Jahren 2014 und 2015 noch weitere Meldeverstöße im gleichen Rechtsakt hinzu, kann dies dazu führen, dass überwiegende Teile oder der Gesamtbetrag der bewilligungsfähigen Prämiensumme zu kürzen sind.

Allen Tierhaltern im Freistaat Sachsen wird deshalb noch einmal dringend empfohlen, bei Änderung des Tierbestandes die Meldefrist an HIT einzuhalten ([www.hi-tier.de](http://www.hi-tier.de)).

**Ansprechpartner SMUL:**

*Dr. Thomas Luther*

*Telefon: 0351 564-6801*

*E-Mail: [thomas.luther@smul.sachsen.de](mailto:thomas.luther@smul.sachsen.de)*

## Afrikanische Schweinepest

Polen meldete Anfang Februar 2014 einen Fall von Afrikanischer Schweinepest (Stand 18. Februar 2014). Festgestellt wurde die Krankheit bei einem Wildschwein an der Grenze zu Weißrussland. Erst Ende Januar war in zwei Gebieten von Litauen, die ebenfalls an Weißrussland grenzen, die Tierseuche bei Wildschweinen diagnostiziert worden. Damit hat die Afrikanische Schweinepest das EU-Gebiet erreicht.

Schon im Juni 2013 meldete Weißrussland in der Grenzregion zu Polen erste Fälle. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Krankheit in weitere Länder der Europäischen Union eingeschleppt wird. Beispielsweise kann das Virus über Transportfahrzeuge, die aus betroffenen Regionen zurückkehren, verbreitet werden. Oder über Produkte aus nicht durchgegartem Fleisch wie Schinken, Salami etc., die von infizierten Schweinen stammen.

Besonders das (illegale) Verfüttern von Küchen- und Speiseabfällen ist eine Infektionsquelle ersten Ranges. Deshalb muss das gesetzliche Verbot, an Tiere Küchen- und Speiseabfälle jeglicher Art auch aus privaten Haushalten zu verfüttern, unter allen Umständen eingehalten werden!

Tierhaltern wird zusätzlich zur strikten Einhaltung der Schweinehaltungshygieneverordnung empfohlen,

- verstärkt auf die Absicherung ihrer Tierbestände zu achten (Zutrittsberechtigung, Hygieneschleusen, Quarantäne ...) und
- beim Auftreten akuter Symptome, die nicht klar einer anderen Erkrankung zugeordnet werden können und insbesondere auf Antibiotikagabe nicht ansprechen, geeignete Proben zur Abklärung einer möglichen Schweinepestinfektion an die zuständigen Untersuchungseinrichtungen der Länder weiterzuleiten.

Weitere Informationen zur Schweinepest sind abrufbar unter:

[www.tsk-sachsen.de/index.php/schweinegesundheit/216-afrikanische-schweinepest](http://www.tsk-sachsen.de/index.php/schweinegesundheit/216-afrikanische-schweinepest) und

[www.fli.bund.de/de/startseite/aktuelles/tierseuchengeschehen/afrikanische-schweinepest.html](http://www.fli.bund.de/de/startseite/aktuelles/tierseuchengeschehen/afrikanische-schweinepest.html)

**Ansprechpartner SMUL:**

*Dr. Michael Richter*

*Telefon: 0351 564-2355*

*E-Mail:*

*[michael.richter@smul.sachsen.de](mailto:michael.richter@smul.sachsen.de)*

## Neue Vertragsformulare für die Berufsausbildung

Für den Ausbildungsvertrag gibt es seit Februar 2014 neue Vertragsformulare; abrufbar im Internetportal der „Grünen Berufe“ Sachsen:

- das Formular „Berufsausbildungsvertrag“  
[https://fs.egov.sachsen.de/formserv/findform?shortname=smul\\_lfulg\\_354&formtecid=2&areashortname=SMUL\\_Lfulg\\_34](https://fs.egov.sachsen.de/formserv/findform?shortname=smul_lfulg_354&formtecid=2&areashortname=SMUL_Lfulg_34)
- das Formular „Antrag auf Eintragung in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse“  
[https://fs.egov.sachsen.de/formserv/findform?shortname=smul\\_lfulg\\_355&formtecid=2&areashortname=SMUL\\_Lfulg\\_34](https://fs.egov.sachsen.de/formserv/findform?shortname=smul_lfulg_355&formtecid=2&areashortname=SMUL_Lfulg_34)

Die Formulare waren bisher zusammengefasst und sind nun einzeln auszufüllen.

Mit dem „Antrag auf Eintragung eines Berufsausbildungsvertrages in das Verzeichnis der Ausbildungsverhältnisse“ versichert der Betriebsleiter des Ausbildungsbetriebes dem LfULG, dass in seinem Betrieb alle Voraussetzungen für eine ordnungsgemäße Ausbildung entsprechend den im Anerkennungsverfahren geprüften Kriterien vorhanden und dass auch alle personellen Voraussetzungen zum Ausbilden erfüllt sind.



Durch diese Verfahrensweise wird die Unbedenklichkeit hinsichtlich des Ausbildens nachgewiesen.

Die Berufsausbildungsverträge werden zukünftig nur mit dem „Antrag auf Eintragung in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse“ registriert.

**Ansprechpartner LfULG:**

*Katja Zschaage*

*Telefon: 0351 8928-3406*

*E-Mail: [katja.zschaage@smul.sachsen.de](mailto:katja.zschaage@smul.sachsen.de)*

Ausfüllhinweise für die Formulare finden Sie in den berufsspezifischen Merkblättern unter <http://www.smul.sachsen.de/bildung/23.htm> bzw. erhalten Sie vom zuständigen Bildungsberater beim Landratsamt.

## Informationsveranstaltung zur Umsetzung der Europäischen Innovationspartnerschaft für die Landwirtschaft in Sachsen

Ab 2015 können in Sachsen innovative Projekte der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft über die Europäische Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ gefördert werden. Dazu findet am 15. Mai 2014 eine Informationsveranstaltung des SMUL und des LfULG statt.

Weitere Informationen finden Sie unter

<http://www.smul.sachsen.de/lfulg/211.htm#36671>

**Ansprechpartner LfULG:**

*Andreas Weiske*

*Telefon: 0351 2612-2410*

*E-Mail: [andreas.weiske@smul.sachsen.de](mailto:andreas.weiske@smul.sachsen.de)*

## Fachkonferenz zur Qualität der beruflichen Ausbildung in Sachsen

Wie gut ist das sächsische Qualitätsnetzwerk „Berufliche Ausbildung“? Welche Herausforderungen sind zu bewältigen? Wie praktikabel ist für Betriebe das QEK-Tool „Evaluierung der Ausbildung“? Diese und weitere Fragen werden am 12. und 13. Mai 2014 auf der Fachkonferenz zur Qualität der sächsischen Berufsausbildung in Dresden erörtert. Veranstalter sind die sächsische Landesinitiative zur beruflichen Bildung (QEK) und die Deutsche Referenzstelle für Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung (DEQA-VET). Die Veranstalter laden dazu herzlich die Vertreter sächsischer Ausbildungsbetriebe in das Hotel Elbflorenz ein.

Die Vertreter der Landesinitiative und der Referenzstelle wollen mit den Ausbildungsbetrieben Bilanz ziehen und neue Herausforderungen diskutieren. Neben der Evaluierung des QEK-Tools werden Studien diskutiert, so zum Umgang mit der Heterogenität in der beruflichen Bildung und zur Einstellung der sächsischen Auszubildenden zu Beruf und Ausbildung. Auf der Konferenz sprechen hochkarätige Referenten aus der betrieblichen Ausbildungspraxis, sächsischen Kammern, Landes- und Bundesministerien sowie aus Wissenschaft und Forschung. Die Themen werden in Workshops vertieft. Interessante Ergebnisse werden auch aus dem Bereich der Grünen Berufe zu vermelden sein, wie das bisherige Engagement der beteiligten Agrarbetriebe zeigt.

Interessenten an der Konferenz können sich ab sofort voranmelden. Die Teilnahme ist kostenlos, die Teilnehmerzahl aber begrenzt. Zur Voranmeldung genügt eine E-Mail mit dem Betreff „Fachkonferenz Qualität“, den Kontaktdaten und möglichst einigen Stichpunkten zum persönlichen Interesse an der Tagung. Damit sollen die Workshops vorbereitet werden. Nach Eingang werden den Interessenten weitere Informationen zugesandt.

**Ansprechpartner zur Anmeldung:**

*Sächsische Landesinitiative in der Handwerkskammer Dresden*

*Manfred Adamski*

*E-Mail:*

*[manfred.adamski@hwk-dresden.de](mailto:manfred.adamski@hwk-dresden.de)*

**Ansprechpartner zum Projekt im LfULG:**

*Irina Ulbrich*

*Telefon: 0351 8928-3408*

*E-Mail: [irina.ulbrich@smul.sachsen.de](mailto:irina.ulbrich@smul.sachsen.de)*

Die Landesinitiative „QEK“ (Qualität, Ertrag, Kosten) ist ein Netzwerk aus sächsischen Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und über 140 Unternehmen Sachsens. Kooperationspartner ist die Forschungsgruppe I:BB der Universität Bremen.

Weitere Informationen unter <http://www.smul.sachsen.de/bildung>

# Regionalkonferenz zum Klimawandel – eine interessante Veranstaltung auch für sächsische Landwirte

Die Regionalkonferenz der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Sachsen wird mit Unterstützung des Bundes durchgeführt und steht unter dem Thema „Mittel- und Norddeutsche Trockenregionen – Herausforderung für die Landnutzung“. Sie findet am 2. und 3. April 2014 in Leipzig statt. Für Landwirte interessant sind insbesondere die Plenarvorträge zu regionalen Auswirkungen und Folgen des Klimawandels und zu Extremereignissen sowie der Workshop zu praktikablen und wirksamen Anpassungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft.

Anmeldung und weitere Informationen unter [www.klima.sachsen.de/regionalkonferenz](http://www.klima.sachsen.de/regionalkonferenz)

## **Ansprechpartner SMUL:**

*Dr. Ulrich Henk*

*Telefon: 0351 564-2331*

*E-Mail: [ulrich.henk@smul.sachsen.de](mailto:ulrich.henk@smul.sachsen.de)*

*Werner Sommer*

*Telefon: 0351 564-6521*

*E-Mail:*

*[werner.sommer@smul.sachsen.de](mailto:werner.sommer@smul.sachsen.de)*

## 9. Sächsischer Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ – Landwirte sind gefragt

Der 9. Sächsische Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ist eröffnet. Gesucht werden Dörfer, die mit Ideen und Tatkraft ihre Heimat lebenswert gestalten und sich dabei mit anderen vergleichen wollen. Die enge Verbindung von Dorf und Landwirtschaft bzw. die Bedeutung der Landwirte als Akteure im ländlichen Raum spielt für den Dorfwettbewerb eine große Rolle. Bringen Sie sich deshalb als Landwirt ein; ergreifen Sie die Initiative und gehen Sie auf den Ortschaftsrat, den Heimatverein oder auch auf Ihre Gemeinde zu und regen Sie die Wettbewerbsteilnahme an! Sie können mit Ihrem betrieblichen Engagement in faktisch allen Bewertungsbereichen einen substantziellen Beitrag für eine erfolgreiche Präsentation Ihres Dorfes leisten.

Weitere Informationen unter: [www.laendlicher-raum.sachsen.de/dorfwettbewerb](http://www.laendlicher-raum.sachsen.de/dorfwettbewerb)

## **Ansprechpartner LfULG:**

*Markus Thieme*

*Telefon: 0351 2612-2307*

*E-Mail: [markus.thieme@smul.sachsen.de](mailto:markus.thieme@smul.sachsen.de)*

## Neue Veröffentlichungen des LfULG

Schriftenreihe (nur elektronisch als PDF verfügbar)

- Ländliche Lebensverhältnisse in Sachsen (Heft 1/2014)
- Eignung neuer Futterpflanzen (Heft 2/2014)
- Minderung von Wassererosion auf Kartoffelflächen (Heft 4/2014)
- Resistenzen gegenüber Pflanzenschutzmitteln (Heft 5/2014)
- Bekämpfung des Apfelmehltaus (Heft 6/2014)
- Kurzumtriebsplantagen im Einklang mit dem Naturschutz (Heft 7/2014)
- Risikoabschätzung für Stoffausträge aus Ackerflächen (Heft 9/2014)

Broschüren/Faltblätter/Poster

- Buch »Brutvögel in Sachsen« (35,00 Euro)
- Posterserie »Brutvögel in Sachsen«: Gefildelandschaften; Bergbäche; Ländliche Siedlungen; Moore und Bruchwälder
- Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland 2014 (10,00 Euro)
- Pflanzenschutz im Zierpflanzenbau 2014 (12,50 Euro)
- Nutztiere in Sachsen (Fleischrind, Karpfen, Legehennen, Mastgeflügel, Milchrind, Schaf, Ziege, Pferd, Schwein)
- Landwirtschaft und Gewässerschutz
- Wohnungsleerstand in ländlichen Räumen (nur elektronisch als PDF verfügbar)

## **Detaillierte Informationen unter:**

*[www.publikationen.sachsen.de](http://www.publikationen.sachsen.de)*

## **Ansprechpartner LfULG:**

*Thomas Freitag*

*Telefon: 0351 2612-2114*

*E-Mail: [thomas.freitag@smul.sachsen.de](mailto:thomas.freitag@smul.sachsen.de)*

# Veranstaltungen des LfULG von April bis Juli

Datum	Thema	Ort
02.04.14; 11:00 Uhr	Praktikerschulung »Wie Profis melken«	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
02.04.14; 17:00 Uhr	Biogas-Fachgespräch »Anlagenbetrieb«	Deutsches Biomasse-Forschungszentrum, Torgauer Straße 116, 04347 Leipzig
03.04.14; 09:00 Uhr	Praktikerschulung Herdenschafhaltung: Ablammung und Reproduktion	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
07.04.14; 09:30 Uhr	AgroPrak – die zweisprachige Internetplattform für innovative Agrar-Umwelt-Maßnahmen	Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal, St. Marienthal 10, 02899 Ostritz
09.04.14; 10:00 Uhr	Köllitscher Fachgespräch »Optimales Jungrinderwachstum für langlebige und leistungsstarke Milchkühe«	LfULG, Abteilung Landwirtschaft, Am Park 3, 04886 Köllitsch
12.04.14; 08:30 Uhr	Sachkundelehrgang »Schaf- und Ziegenhaltung für Kleinbestände«	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
23.04.14	Grünlandseminar »Milch aus Gras«	Noch offen
23.04.14; 10:00 Uhr	Erkennen von Schädlingen und Nützlingen im Obstbau – Bekämpfungsempfehlungen	Obstbau Ebenheit GbR, Ebenheit Nr. 27, 01796 Struppen
24.04.14; 10:00 Uhr	Erkennen von Schädlingen und Nützlingen im Obstbau – Bekämpfungsempfehlungen	Sonnenfrucht GmbH, Am Wasserturm 7, 04668 Grimma OT Dürr- weitzschen
24.04.14	Sachkundelehrgang Schadnagerbekämpfung	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
30.04.14	Praktikerschulung Schweinehaltung	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
30.04.14; 17:00 Uhr	Biogas-Fachgespräch »Direktvermarktung und Flexibilisierung«	Deutsches Biomasse-Forschungszentrum, Torgauer Str. 116, 04347 Leipzig
05.05.14-09.05.14	Lehrgang zum Erwerb des Bedienungsscheins für Elektrofischfanganlagen	LfULG, Abteilung Landwirtschaft, Gutsstraße 1, 02699 Königswartha
07.05.14	Praktikerschulung Kälberhaltung	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
07.05.14	Grünlandseminar »Milch aus Gras«	Noch offen
15.05.14	Praktikerschulung Herdenschafhaltung: Tiergesundheit und Schur	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
21.05.14	Fachtagung »Ländliche Neuordnung und Hochwasser-/ Gewässerschutz«	KulturGut Thallwitz, Dorfplatz 9, 04808 Thallwitz
22.05.14	Feldtag	Prüffeld Baruth, 02694 Malschwitz OT Dubrauke
23.05.14; 09:00 Uhr	Pillnitzer Gewächshaustag	Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Straße 3a, 01326 Dresden
27.05.14; 10:00 Uhr	Erkennen von Schädlingen und Nützlingen im Obstbau – Bekämpfungsempfehlungen	Obstbaubetrieb Menzel, Hauptstraße 5c, 01833 Stolpen OT Langenwolmsdorf
28.05.14; 10:00 Uhr	Erkennen von Schädlingen und Nützlingen im Obstbau – Bekämpfungsempfehlungen	Klosterobst GmbH, Klosterstr. 9, 04769 Sorzig-Ablaß OT Sorzig
03.06.14	Fachschul- und Bildungstag	Landwirtschafts- und Umweltzentrum, Waldheimer Straße 219, 01683 Nossen
04.06.14	Feldtag Grünlandnutzung mit Agrarumweltmaßnahmen	MKH Agrar-Produkte-GmbH, Kamenzer Straße 58, 02997 Wittichenau OT Kotten
05.06.14	Feldtag	Versuchsstation Pommritz, Nr. 1, 02627 Hochkirch OT Pommritz
05.06.14	Betriebsplan Natur im Landwirtschaftsbetrieb	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
07.06.14; 09:00 Uhr	Exkursion Tafelsilber der Natur: NSG »Um die Rochsburg«	Treffpunkt: 09328 Rochsburg (Ortsteil von Lunzenau) Parkplatz am Schloss
11.06.14	Pillnitzer Erdbeertag	Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden
12.06.14	Praktikerschulung Herdenschafhaltung: Fütterung, Pflanzenbestimmung und Weidetechnik	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
12.06.14	Feldtag	ehem. Prüffeld Salbitz an der B169 in Richtung Riesa am Ortseingang Salbitz
14.06.14	Tag der offenen Tür	Lehr- und Versuchsgut, Am Park 3, 04886 Köllitsch
14.06.14	Tag des Friedhofsgärtners	Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Straße 3a, 01326 Dresden
15.06.14	Offenes Probefeld Beet- und Balkonpflanzen	LfULG, Abteilung Gartenbau, Lohmener Straße 10 (Tor 2), 01326 Dresden-Pillnitz
18.06.14	Versuchsfeldbegehung Obstbau	LfULG, Abteilung Gartenbau, Lohmener Straße 12, 01326 Dresden-Pillnitz
20.06.14	Versuchsfeldbegehung Markerbsen	LfULG, Abteilung Gartenbau, Lohmener Straße 12, 01326 Dresden-Pillnitz
24.06.14	Feldtag	Versuchsstation Nossen, Waldheimer Straße 219, 01683 Nossen



Datum	Thema	Ort
25.06.14; 10:00 Uhr	Erkennen von Schädlingen und Nützlingen im Obstbau – Bekämpfungsempfehlungen	Obstgut Wölkau-Röhrsdorf, Wölkau Nr. 27, 01809 Heidenau
26.06.14; 10:00 Uhr	Erkennen von Schädlingen und Nützlingen im Obstbau – Bekämpfungsempfehlungen	Wurzenobst GmbH, An der Obstplantage 13, 04808 Wurzen
26.06.14	Feldtag Ökologischer Landbau	Versuchsstation Nossen, Waldheimer Str. 219, 01683 Nossen
01.07.14	Feldtag	Versuchsstation Christgrün, Nr. 13, 08543 Pöhl OT Christgrün
03.07.14	Feldtag	Prüffeld Forchheim, Wernsdorfer Str. 23, 09509 Pockau
05.07.14	Pillnitzer Gartentag	LfULG, Abteilung Gartenbau, Lohmener Straße 10 + 12, 01326 Dresden-Pillnitz
16.07.14	Beet- und Balkonpflanzentag	Fachschulen für Agrartechnik und Gartenbau, Söbrigener Straße 3a, 01326 Dresden-Pillnitz
17.07.14	Praktikerschulung Herdenschafhaltung: Hunde, Hüten und Landschaftspflege	Noch offen

Detaillierte Informationen unter [www.smul.sachsen.de/vplan](http://www.smul.sachsen.de/vplan)

**Ansprechpartner für Weiterbildungen in Köllitsch:**

*Viola Schlegel*

Telefon: 034222 46-2622, E-Mail: [viola.schlegel@smul.sachsen.de](mailto:viola.schlegel@smul.sachsen.de)

**Ansprechpartner für alle Veranstaltungen:**

*Ramona Scheinert*

Telefon: 0351 2612-2113, E-Mail: [ramona.scheinert@smul.sachsen.de](mailto:ramona.scheinert@smul.sachsen.de)

# Außenstelle Zwönitz

## Neuer Wirtschaftserlehergang 2014–2016 in Döbeln

Die Fachschule für Landwirtschaft Döbeln bietet auch in diesem Jahr eine fachschulische Fortbildung zum „Staatlich geprüften Wirtschaftler für Landwirtschaft“ an. Der Unterricht erfolgt sehr praxisnah und handlungsorientiert in einer modern eingerichteten Schule, es werden vor allem unternehmerische und marktwirtschaftliche Kenntnisse, moderne Methoden der Betrieb- und Mitarbeiterführung und spezielle Fragen der Produktionstechnik der Tier- und Pflanzenproduktion vermittelt. Unterrichtet wird in der Zeit von November bis März 2014/2015 und 2015/2016 jeweils in Vollzeit, die praktische Ausbildung erfolgt in Landwirtschaftsbetrieben. Die Fachschulausbildung ist derzeit gebührenfrei. Nach ihrer Fortbildung führen die Absolventen ihren eigenen landwirtschaftlichen Betrieb oder tragen in verschiedenen Agrarunternehmen Verantwortung.

### **Ansprechpartner:**

*Mario Schmidt (Schulleiter)*

*Kersten Lippold (stellv. Schulleiter)*

*Telefon: 03431 7147-0*

*Telefax: 03431 7147-20*

*E-Mail: doebeln.lfulg@smul.sachsen.de*

*www.smul.sachsen.de/lfulg*

**Achtung:** Der Anmeldeschluss für den Lehrgang zum „Staatlich geprüften Wirtschaftler“ 2014 bis 2016 ist bereits der **01.06.2014**.

Anmeldungen nimmt die **Fachschule für Landwirtschaft Döbeln** entgegen.

Wenn Sie Fragen zur Landwirtschaftsmeisterausbildung haben, können Sie sich ebenfalls dorthin wenden.

## Hinweise zur Erstellung der Nährstoffvergleiche und Beachtung des bodenvorrätigen Stickstoffs bei der Düngebedarfsermittlung Frühjahr 2014

Nach § 3 Düngeverordnung (DüV), Abs. 3, Nr. 1, sind vor der Ausbringung wesentlicher Nährstoffmengen die im Boden verfügbaren Nährstoffmengen zu ermitteln. Für Stickstoff auf jedem Schlag, außer Dauergrünland, für den Zeitpunkt der Düngung, mindestens aber jährlich.

Dies kann geschehen durch:

- a) eigene Bodenuntersuchungen für  $N_{\min}$  ab Schlaggröße von 1 ha
- b) Übernahme (Kenntnis) der Ergebnisse von Untersuchungen vergleichbarer Standorte (Dauertestflächen). Diese stellen Richtwerte dar, die anerkannt werden.

Folgende  $N_{\min}$ -Werte im Frühjahr 2014 liegen bisher vor:

für Bodenart sandiger Lehm:	49 kg N/ha
für Verwitterungsstandorte (Erzgebirge):	41 kg N/ha

Landwirtschaftliche Unternehmen, die nach den Vorgaben der DüV § 5 verpflichtet sind, einen jährlichen Nährstoffvergleich für Stickstoff und Phosphat zu erstellen, müssen diese jeweils bis zum 31. März für das zurückliegende Düngejahr erstellen.

### **Ansprechpartner:**

*Matthias von Wolffersdorff*

*Telefon: 037754 702-31*

*E-Mail:*

*matthias.wolffersdorff@smul.sachsen.de*

Noch zu erwartende Aktualisierungen der laufenden Bodenstickstoffuntersuchungen (Ergebnisse für Frühjahr 2014) finden Sie unter <http://www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/1647.htm> in der Box „Bodenuntersuchungsergebnisse“.

## Wichtiger Hinweis im Zusammenhang mit Abtretungen

Mit einer Umverteilungsprämie soll in Deutschland der Wegfall der gestaffelten Modulationskürzung bei der Zahlung der Betriebsprämie ausgeglichen werden.

Für die Umverteilungsprämie nach Artikel 72a der VO (EG) 73/2009 gelten die gleichen Bedingungen wie für die Betriebsprämie (vgl. S. 71 der Hinweise des SMUL zum Antragsverfahren Direktzahlungen und Agrarförderung). Dennoch ist die Umverteilungsprämie integriert im Rahmen des Sammelantrags gesondert zu beantragen und wird als gesonderte Prämie ausgezahlt.

Bitte prüfen Sie Ihre bisherigen Abtretungsvereinbarungen dahingehend, ob diese neue Prämienzahlung von den dort getroffenen Vereinbarungen als bereits mit erfasst gilt und ob dies auch Ihrem tatsächlichen Anliegen entspricht.

Im Zweifelsfall regeln Sie diese Frage bitte eindeutig mit dem Empfänger der Abtretung.

Bitte informieren Sie unbedingt die Außenstelle über eine eventuelle Konkretisierung der Vereinbarung, damit Ihre Festlegungen bei den einzelnen Prämienzahlungen entsprechend berücksichtigt werden können.

**Ansprechpartner:**

*Maik Weber*

*Telefon: 037754 702-30*

*E-Mail: maik.weber@smul.sachsen.de*

*Claudia Bothe*

*Telefon: 037754 702-23*

*E-Mail: claudia.bothe@smul.sachsen.de*



**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden, [www.smul.sachsen.de/lfulg](http://www.smul.sachsen.de/lfulg)

**Redaktion:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
*Überregionaler Teil:*

Referat Grundsatzangelegenheiten, Öffentlichkeitsarbeit

Thomas Freitag, Telefon: +49 351 2612-2114, Telefax: +49 351 2612-2099, E-Mail: [thomas.freitag@smul.sachsen.de](mailto:thomas.freitag@smul.sachsen.de)

*Regionalteil:*

Außenstelle Zwönitz

Wiesenstraße 4, 08297 Zwönitz

Simone Heuser, Telefon: +49 37754 702-48, Telefax: +49 37754 702-24, E-Mail: [zwoenitz.lfulg@smul.sachsen.de](mailto:zwoenitz.lfulg@smul.sachsen.de)

**Titelfoto:**

Schafherde vom Gut Neumark (Dorothee von Römer)

**Gestaltung und Satz:**

Lößnitz-Druck GmbH

**Druck:**

Lößnitz-Druck GmbH

**Redaktionsschluss:**

14.03.2014

**Gesamtauflage:**

8.000 Exemplare

**Verteilerhinweis:**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.